Nr. 251.
Leipzig.
Erscheint außer Sonntags täglich.
Preis
vierteljährlich 7 M. 50 Pf.
Jede einzelne Nummer 20 Pf.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

«Wahrheit und Recht, Freiheit und Gesetz!»

Sonntag,
26. October 1879.
Inserate
sind an die Expedition in Leipzig zu senden.
Insertionsgebühr
für die Spaltenzeile 20 Pf.,
unter Eingesandt 30 Pf.

Telegraphische Depeschen.

* **Löwenberg**, 24. Oct. Bei der hier stattgehabten Neuwahl eines Reichstagsabgeordneten für den 5. liegnitzer Wahlbezirk ist der bisherige Abgeordnete Cultusminister v. Puttkamer mit 3856 von 5541 Stimmen wiedergewählt worden. Der Gegencandidat Kaplan Dr. Herbig (Centrum) erhielt 1646 Stimmen.

* **Baden-Baden**, 24. Oct. Der russische Domänenminister Walujew ist mit seiner Gemahlin heute hier angekommen.

* **Wien**, 24. Oct. Hiesige Blätter wollen wissen, daß die Einladung Deutschlands zur Eröffnung der Verhandlungen über den Handelsvertrag bereits hier eingetroffen sei.

* **Wien**, 24. Oct. Der Adreßausschuß des Abgeordnetenhauses beendete die Berathung des Majoritätsentwurfes und des Minoritätsentwurfes. Beide begrüßen mit Befriedigung die czechischen Abgeordneten und sprechen den Wunsch allgemeiner Versöhnung aus; sie betonen die Wichtigkeit der Lösung der Wehrfrage mit möglichster Schonung der Steuerzahler und die der Steuerreform günstigen commerziellen Beziehungen namentlich zum Deutschen Reiche. Während jedoch der Majoritätsentwurf auf die Decentralisation der Verwaltung und die gewissenhafte Erfüllung der Staatsgrundgesetze unter Gleichberechtigung aller Volksstämme und die unbehinderte Entfaltung der Wirksamkeit der Landtage Gewicht legt, hebt der Minoritätsentwurf hervor, daß die allgemeine Verständigung keiner weitern staatsrechtlichen Schritte bedarf und die Vereinfachung der Verwaltung die einheitliche Staatsleitung nicht weiter schmälern dürfe. (Wiederholt.)

* **Wien**, 24. Oct. In dem bereits signalisirten Adreßentwurf der Majorität des Ausschusses des Abgeordnetenhauses heißt es:

Wir werden es mit großer Freude begrüßen, wenn die neuerdings eröffnete Aussicht auf eine günstige Regelung der Verkehrs- und Handelsverhältnisse mit dem Deutschen Reiche sich verwirklichen und dadurch die Besorgniß vor einer neuen Schädigung von unserer Production abgewendet werden sollte. Mit großer Befriedigung erfüllt uns die Fortdauer der guten Beziehungen Ew. Maj. zu allen andern Mächten. Möge der friedliche Vollzug des im Berliner Vertrage stipulirten Einmarsches in das Sandschak Novibazar eine neue Bürgschaft eines gesicherten und dauernden Friedens sein und so die Möglichkeit eröffnen werden, durch nachhaltige Pflege unserer wirthschaftlichen Beziehungen zum Orient einigen Ersatz für die großen Opfer zu erlangen, die uns die Ereignisse in jenem Theil des Orients auferlegten.

Der Adreßentwurf der Minorität sagt wörtlich:

Das Abgeordnetenhaus hat mit ungetheilter aufrichtiger Befriedigung vernommen, daß die guten Beziehungen Oesterreichs zu allen Mächten fortdauern, und erblickt insbesondere in der sorgfältigen Pflege und der weitern Entwickelung der freundschaftlichen Beziehungen zum Deutschen Reiche eine mächtige Bürgschaft für die zur Wiederbelebung des Erwerbes und des Wohlstandes unentbehrliche Erhaltung des Friedens. Das Abgeordnetenhaus betrachtet die Pflege unserer wirthschaftlichen Beziehungen zu den Nachbarstaaten und die Erzielung guter commerzieller Verbindungen neben der Erhaltung des Friedens als die fruchtbarste Mission der auswärtigen Politik, und erblickt daher namentlich in der Wiedererlangung und fortschreitenden Entwickelung unserer handelspolitischen Stellung in allen Theilen der Balkanhalbinsel eine der wichtigsten Aufgaben der Regierung.

* **Wien**, 24. Oct. Abgeordnetenhaus: Der Antrag auf Erlaß einer Dienstpragmatik für die Staatsbeamten und der Antrag auf Abschaffung des Zeitungsstempels wurden Ausschüssen von je 15 Mitgliedern überwiesen. Der Antrag des Abg. Steudel auf Oeffentlichkeit der Sitzungen des Wehrausschusses wurde abgelehnt. In Beantwortung einer bezüglichen Interpellation erklärte der Minister für Landesvertheidigung, Frhr. v. Horst, um die Mitte des Monats November würden sämmtliche in Bosnien stehende Reservemänner in ihre Heimat entlassen werden. Auf eine Anfrage in Betreff der Reform des böhmischen Landesculturrathes gab der Ackerbauminister Graf Falkenhayn die Erklärung ab, daß die Regierung nur eine Aeußerung des böhmischen Landesausschusses abwarte, um diese Frage zu erledigen. Von der Regierung wurden Vorlagen eingebracht betreffend die Herstellung eines Zollverbandes mit Bosnien und der Herzegowina betreffend die Einbeziehung Istriens und Dalmatiens sowie der Freihäfen von Martinschizza, Buccari, Porto-Rè, Zengg und Carlopago in das allgemeine Zollgebiet betreffend die Aufhebung des Zollausschlusses von Brody und betreffend die Einführung einer Verzehrungssteuer von Branntwein und von der Zuckererzeugung in Dalmatien und in den Zollausschlüssen von Istrien und Brody. Die nächste Sitzung findet am 28. Oct. statt.

* **Budapest**, 24. Oct. Unterhaus: Von der Regierung wurden Gesetzentwürfe analog denjenigen, welche im Abgeordnetenhause in Wien heute eingebracht worden sind, vorgelegt; dieselben wurden dem Volkswirthschaflichen Ausschusse überwiesen. Der Gesetzentwurf über die Verlängerung des Termins zur Einlösung der Ostbahnactien wurde mit einem Amendement, durch welches dieser Termin auf den 15. Oct. 1880 festgesetzt wird, angenommen.

* **Rom**, 24. Oct. Der diesseitige Botschafter in Berlin, Graf Launay, welcher sich auf Urlaub in der Schweiz befand, ist auf Ersuchen des Ministerpräsidenten Cairoli zu einer Besprechung hier eingetroffen.

* **London**, 24. Oct. Meldung des Reuter'schen Bureau aus Simla von heute: „Nach dem Shutargardan sind englische Truppen in Marsch gesetzt worden. Die Ghilzais haben sich in starker Anzahl vereinigt, man besorgt, daß sich dieselben dem Marsche der Engländer entgegenstellen könnten. Kabul ist ruhig, aber zwischen Khurd Kabul und Djagdallak sammeln sich viele eingeborne Stämme an, Hayar Darakht (?) ist von ihnen besetzt. General Bright ist in Jellalabad, General Gough in Gundamak angekommen."

* **London**, 24. Oct. Den Daily News wird aus Rangoon vom 23. Oct. gemeldet, eine Gesandtschaft, an deren Spitze ein höherer Beamer steht, habe Mandalay verlassen, um sich nach Simla zu begeben. Der Vicekönig, Lord Lytton, dürfte es voraussichtlich ablehnen, die Gesandtschaft zu empfangen. Die Uebungen der birmanischen Truppen in Minhliva (?) dauern fort.

* **London**, 24. Oct. Der Dampfer Pajaro del Oceano ist auf der Fahrt von Havana nach Nuevitas im Oldbahamakanal am 18. Oct. verbrannt; 42 Passagiere sind umgekommen, von der Mannschaft wurden 17 gerettet, die bereits in Neuorleans angekommen sind. (Wiederholt.)

* **Bukarest**, 24. Oct. Die Independencia glaubt zu wissen, daß die meisten Mitglieder der mit der Regelung der Arab-Tabiafrage beauftragten technischen Commission von ihren respectiven Regierungen Instructionen erhielten, dahin gehend, nicht nur zu prüfen, ob es möglich sei, bei Ghirlica eine Brücke über die Donau zu bauen, sondern auch, ob eine solche Brücke in dieser Gegend sich nicht in Abhängigkeit von Arab-Tabia befände, d. h. ob Rumänien immer über die Straße frei verfügen könnte, welche ihm, falls Arab-Tabia bei Bulgarien verbleiben sollte, den Zutritt in die neue Provinz Dobrudscha verschaffen muß.

* **Wien**, 24. Oct. Der Politischen Correspondenz wird aus Cettinje gemeldet: „Gestern wurden die Montenegriner zwischen Orschanitza und Velika von einem Haufen Albanesen angegriffen; der Zusammenstoß soll ein sehr blutiger gewesen sein, über den Ausgang ist noch durchaus nichts bekannt. Es heißt, in dem ganzen Arnautengebiete fänden große Rüstungen gegen Montenegro und Serbien statt."

* **Neuyork**, 24. Oct. Aus San-Domingo wird gemeldet, daß in Porto-Plata und in den nördlichen Provinzen unter Führung des Generals Laperon ein Aufstand gegen den Präsidenten Guillermo ausgebrochen ist. Als Hauptgrund zu der Erhebung wird die Unzufriedenheit mit der Lösung bezeichnet, welche der jüngst erledigten Streitfrage mit Spanien gegeben worden sei.

Die asiatische Stadt Merw.

Die Stadt Merw, deren angebliche Einnahme durch die Russen zwar widerrufen ward, die aber jedenfalls das nächste Object der russischen Expedition in Asien ist, erhält ebendadurch eine erhöhte Bedeutung. Die Neue Frankfurter Presse gibt folgende historische und ethnographische Mittheilungen über dieselbe:

Auf der Straße, die von Herat im Norden Afghanistans nach Khiwa und Bokhara führt, liegt die Stadt Merw, die Hauptstadt des gleichnamigen Khanats, das nun abermals ganz so wie im Jahre 1868 durch die Expedition, die Rußland eben gegen dasselbe ausgerüstet hat, die Aufmerksamkeit Europas, zumal die Englands, auf sich zu lenken wußte. Merw ist eine der ältesten Städte Mittelasiens, und dessen Bewohner behaupten, daß ihre Vaterstadt schon 2400 Jahre

Leipziger Kunstgewerbeausstellung.

Gruppe V. Graphische Künste und Gewerbe. (Schluß.)

Die Photographie, die jüngste unter den graphischen Künsten, hat sich seit ihrer Erfindung in raschem Fortschritt ein umfangreiches Gebiet erobert, und durch die zahlreichen in neuester Zeit zur Anwendung kommenden Processe sowie durch ihre vielfache Verzweigung für die Wissenschaft, die Kunst, die Industrie, ja für das gesammte moderne Culturleben eine hohe Bedeutung gewonnen. Dieser Bedeutung entsprechend, tritt sie denn auch mit den aus ihr hervorgegangenen Vervielfältigungsmethoden, der Photolithographie, Photozinkographie, Photoxylographie, dem Lichtdruck ꝛc. auf der leipziger Ausstellung auf. Unter den leipziger Photographen stehen W. Höffert und G. Brokesch in erster Linie, deren Erzeugnisse ebenso viel Geschmack im Arrangement als Geschicklichkeit in der Ausführung bekunden; namentlich finden die von letzterm ausgestellten Gruppenbilder Beifall. Ein anderer leipziger Künstler, Karl Bellach, hat besonders in der Nachbildung monumentaler Werke Tüchtiges geleistet. Sehr gefällig wirken die Aquarelle von A. Otto in Altenburg und Emil Giessow in Gera; die Kinderbilder von Arno Kersten in Altenburg zeichnen sich durch Schärfe aus, während die Arbeiten von Theodor Hofmann in Dresden und Pirna, bei etwas zu mattem Ton, der correcten Ausführung wegen zu loben sind. Hugo Thiele in Dresden ist mit Erfolg bemüht, die größte Treue in den Porträts Verstorbener zu erreichen; K. Festge in Erfurt leistet Vorzügliches in der Vergrößerung nach Visitenkartenformat. Wilhelm Zink in Gotha zeigt wahrhaft künstlerische Feinheit in der Nuancirung. Interessant sind die mikroskopischen und wissenschaftlichen Aufnahmen von Th. Hornikel (photographische Anstalt am leipziger Anatomischen Institut). Die wohlgeordnete Uebersicht der verschiedenen Arten photographischer Vervielfältigung, Silberdruck, Kohledruck und Lichtdruck, ist nicht nur für den Fachmann lehrreich. Erwähnenswerth sind die Mikrophotogramme sowie die Schnellpressenlichtdrucke von Wilhelm Hoffmann in Dresden; auch die farbigen Photographien, die von J. Schuhmacher u. Comp. in Dresden und Sörnewitz auf Holz, Blech, Leder, Porzellan ꝛc. ausgeführt werden, verdienen Beachtung. Unter den ausgestellten Arbeiten von Karl Heinrich Hermann Axtmann in Reichenbach ist vor allem eine fast lebensgroße Kindergruppe bemerkenswerth. Die meist in großem Format gehaltenen Bilder von A. Naumann in Leipzig zeichnen sich durch Zartheit und Weichheit der Formen aus; von vielseitigem Interesse sind zwei Tableaux, Lichtdrucke und Photolithographien; das letztere Verfahren hat die Firma durch den Betrieb mit Schnellpresse zu staunenswerther Productionsfähigkeit entwickelt. Wir finden anatomische und botanische Gegenstände, Landschaften, Copien alter Handschriften, Reproductionen von Gemälden, Zeichnungen und Stichen, Abbildungen von Maschinen ꝛc., die, mit glänzendem Ueberzug versehen, ganz ähnlich der Photographie wirken. Vortreffliche Oelphotographien hat F. O. Krötzsch in Leipzig ausgestellt. Namentlich geben die nach Photographien Verstorbener ausgeführten Oelporträts durch Klarheit der Züge wie durch lebensvolle Wirkung dem Fleiß und der Sorgfalt des Künstlers ein rühmendes Zeugniß. K. Schwier in Weimar bringt sehr schöne Arbeiten, unter denen die Nachbildungen von Friedrich Preller's Odyssee-Fresken ganz besonders hervorzuheben sind. Die Aufnahmen von C. A. Teich in Dresden haben durch das naturwahre Hervortreten der Linien man möchte sagen plastische Wirkung und einen ungemein frischen, lebenswarmen Ton, und zeigen verständnißvolle Verwerthung der verschiedensten Lichteffecte. In Wahrheit reicht hier die Photographie an die Leistungen der hohen Kunst heran, indem sie Bilder erzeugt, die, gleich ausdrucksvollen Gemälden, der idealen Auffassung des Beschauers Raum geben, indem sie nicht nur eine körperliche, sondern auch eine geistige Individualität veranschaulichen. M. Scherer und H. Engler in Dresden sind ausgezeichnet in Genregruppen, während Hermann Schwegerle in Koburg die Wiedergabe großartiger Intérieurs (Säle, Hallen ꝛc.) am besten gelingt. Die Porträtphotographie erscheint auf der Ausstellung überall nahezu gleichmäßig entwickelt; als Specialität sind noch die von Ferdinand Thiele in Leipzig ausgestellten vortrefflichen Photographien auf Buchsbaumplatten für den Holzschnitt zu erwähnen.

Die Holzschneidekunst, die in der Renaissancezeit in Deutschland herrlich blühte und in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts nach einer mehr als hundertjährigen Dauer des Verfalls auch bei uns wieder auflebte, hat in der Neuzeit ihr Gebiet zu einem nahezu unbegrenzten erweitert, indem sie nicht nur die Erzeugnisse der hohen Kunst wiederzugeben und nach Originalcompositionen das Schöne in tausenderlei Formen darzustellen sucht, sondern auch wissenschaftliche Werke